



## Besonders & Klasse!

50 Jahre Lebenshilfe Werkstätten Leverkusen / Rhein-Berg gGmbH



**Besonders & Klasse! Unter diesem Motto und auch mit diesem Anspruch feierten die Lebenshilfe Werkstätten Leverkusen / Rhein-Berg gGmbH am 29. September 2013 ihr fünfzigjähriges Bestehen mit einer großen öffentlichen Veranstaltung im Neuland-Park in Leverkusen-Wiesdorf.**

Eingeladen waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Werkstätten, deren Angehörige, Auftraggeber, Kunden und Lieferanten sowie die Vertreter aus Politik und Verwaltung der Kommunen und des Landes und natürlich alle Bürgerinnen und Bürger aus Leverkusen, dem Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Oberbergischen Kreis und dem Umland.

### Bilderbuchartiger Spätsommertag

Und alle folgten an einem geradezu bilderbuchartigen Spätsommertag der Einladung auf das Gelände der ehemaligen Landesgartenschau. Dabei waren gerade die Witterungsbedingungen der Umstand, welcherbeiderPlanungundOrganisationweder voraussehbar noch beeinflussbar war. Aber mit dem Mut zum Risiko und der notwendigen Portion Glück entwickelte sich die breit gefächerte Jubiläumsveranstaltung im Verlauf des Tages zu einem regelrechten Volksfest.

### Buntes Bühnenprogramm

Nach den für ein Jubiläum unvermeidlichen, aber kurz gehaltenen Grußworten und einer hochkarätig besetzten Talkrunde nahm zur Mittagszeit ein buntes Bühnenprogramm Fahrt auf. Der bekannte Moderator und Kabarettist Knacki Deuser führte durch die musikalischen und tänzerischen Darbietungen. Den beiden kölschen

Stimmungsbands „Kasalla“ und „Klün-gelköpp“ fiel es dabei nicht schwer, den Neuland-Park in einen regelrechten Hexenkessel zu verwandeln. Aber auch die anderen Künstler und Ensembles wie die Lucky Kids, Burkhard Müller, die Musikschule Leverkusen ebenso wie die Tanzschule Leyer, BETreff sowie die Profi Tänzer ShowKids verfehlten ihre Wirkung beim Publikum nicht. Den Abschluss des Programms bestritt mit den Leverkusener Stadtmusikanten schließlich ein Eigengewächs der Lebenshilfe Leverkusen.



Eva Lux MdL, Vorsitzende der Lebenshilfe Leverkusen e. V., überbrachte in ihrer Funktion als 1. Bürgermeisterin die Grüße der Stadt Leverkusen.

### Vielfältige Möglichkeiten

Flankiert wurden das Programm und das bunte Treiben rund um die Bühne von Informations- und Präsentationsständen der Kunden, Lieferanten und Partner der Lebenshilfwerkstätten. Kinder amüsieren sich bei Mitmachaktionen, Hunger und Durst konnten an einer der vielen Imbiss- und Getränkebudens gestillt werden, die zeitweise den Ansturm des Publikums kaum bewältigen konnten. Zum Verschnaufen diente ein riesiges Zelt, in dem die Besucher Kaffee und Kuchen zu sich nehmen konnten.

Die Lebenshilfe Leverkusen e. V. als Mehrheitsgesellschafter der Lebenshilfwerkstätten Leverkusen/Rhein-Berg gGmbH war ebenfalls mit einem Informationsstand vertreten. Hier konnte man sich insbesondere über unsere Wohnangebote und die Interdisziplinäre Frühförderung informieren oder aber auch die Mitgliedschaft in der Lebenshilfe erwerben.



Erich Rehfisch, Vorsitzender des Werkstatrates und Geschäftsführer Harald Mohr begrüßten gemeinsam die Gäste.

### Beinahe abgehoben

Die Besetzung des Standes wurde reichum von einzelnen Vorstandsmitgliedern des Vereins gewährleistet. Dabei war mitunter voller Körpereinsatz gefordert, gefährdeten einzelne heftige Windböen zuweilen doch die Standfestigkeit unseres Zelt pavillons.

### Außergewöhnlich und mutig

Das sicherlich recht außergewöhnliche und mutige Konzept, mit dem man den runden Geburtstag der Lebenshilfwerkstätten feierte und sich der breiten Öffentlichkeit präsentierte, ging letztlich auf.

Alle Besucher und Gäste, Akteure und Beteiligte, Menschen mit und Menschen ohne Behinderung werden einen sehr kurzweiligen, heiteren und beschwingten gemeinsamen Tag in Erinnerung behalten.

# Mitgliederversammlung 2013

Unspektakulär und routiniert verlief die diesjährige Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Leverkusen e. V. am 15. Oktober im Saal der Wohnstätte Stegerwaldstraße 4 in Leverkusen-Manfort.

Visuell durch eine Power-Point Präsentation unterstützt, erstattete die Vorsitzende Eva Lux MdL ausführlich Bericht über das Jahr 2012. Steuerberater Johannes Neukirch erläuterte im Anschluss die Einnahmenüberschussrechnung des Vereins sowie die Jahresabschlüsse der Wohnstätten und der Interdisziplinären Frühförderstelle (IFF).

## Mitgliederwerbung

Frau Lux appellierte an die Mitglieder, in ihrem jeweiligen Umfeld (Familie, Freunde und Bekanntenkreis) verstärkt für eine Mitgliedschaft in der Lebenshilfe zu werben. Sie wies in diesem Zusammenhang auch auf den in diesem Jahr aufgelegten neuen Flyer zur Mitgliederwerbung hin. Dieser Flyer kann auch in größerer Stückzahl über die Geschäftsstelle bezogen werden.

## Ehrenamtliche Unterstützung

Neben dem Bemühen um neue Mitglieder bedarf es auch einer Verstärkung un-

serer ehrenamtlich tätigen Unterstützer, um unsere Angebote weiterhin aufrecht erhalten zu können. Zwar können wir uns immer noch auf viele treue Helfer verlassen, aber vielen darunter können altersbedingt auch nicht mehr alle Aufgaben zugemutet werden. Darüber hinaus suchen wir ständig Übungsleiter für unser Sportgruppen.

## Einstimmige Entlastung

Bei Enthaltung der betroffenen Personen wurde der Vorstand schließlich einstimmig entlastet. In Bezug auf die Einnahmenüberschussrechnung 2012 musste die Entlastung jedoch auf die Mitgliederversammlung 2014 vertagt werden, da die beiden Kassenprüfer umstandehalber noch keine Prüfung durchführen konnten. Die Kassenprüfung für 2012 wird umgehend nachgeholt und zusammen mit der Prüfung für 2013 im kommenden Jahr gegenüber der Mitgliederversammlung berichtet. Dann steht auch wieder turnusgemäß die Neuwahl zum Vorstand der Lebenshilfe Leverkusen e. V. an.

## Neuer Sozialdezernent

Im Anschluss an die üblichen Regularien der Mitgliederversammlung stellte sich Markus Märtens vor. Herr Märtens, bislang

noch persönlicher Referent (Büroleiter) des Oberbürgermeisters der Stadt Leverkusen, tritt zum 1. Januar 2014 die Nachfolge von Frank Stein als Sozialdezernent an. Frank Stein wiederum ist nunmehr als Kämmerer für die Finanzen der Stadt zuständig.

## Neues Mitglied

Der siebenunddreißigjährige Jurist, verheiratet, Vater zweier Söhne, machte mit seiner Vorstellung als Sozialdezernent der Lebenshilfe Leverkusen e. V. seine Aufwartung. Anschließend konnte die Lebenshilfe



Leverkusen e. V. Herrn Märtens an diesem Abend noch als neues Mitglied begrüßen.

# Fanclub engagiert sich für die Lebenshilfe Leverkusen e. V.

Der engagierte Fußball-Fanclub Nordkurve 12 e. V. (NK12) ist mit seiner vereinsgeführten Fankneipe Stadioneck12 schon jetzt weit über die Grenzen Leverkusens bekannt. Fünf Jahre nach seiner Gründung liegt die Zahl seiner Mitglieder bereits im vierstelligen Bereich. Neben der Organisation von Bustouren zu den Auswärtsspielen der Werkself und Veranstaltungen mit prominenten Gästen aus der Szene der Bundesliga engagiert sich NK12 auch sozial.

## Lokale Orientierung

Dabei gehört es zu den Zielen von NK12, soziale Projekte vor Ort in Leverkusen zu unterstützen. Insofern erfüllt die Lebenshilfe Leverkusen e. V. mit ihren Einrichtungen und Diensten für von Behinderung bedrohten oder betroffenen Menschen vom Säuglings- bis ins Seniorenalter u. a. genau den Zweck, den der Fanclub mit seinem Engagement verfolgt.

## Spendenübergabe

So konnte dann schließlich Dieter Hülsmann als Vorstandsmitglied in Vertretung der Vorsitzenden der Leverkusener Lebenshilfe, Eva Lux MdL, am 8. Oktober dieses Jahres in der Vereinsgaststätte Stadioneck12 eine Spende über 500,00 Euro entgegennehmen. Begleitet wurde Dieter Hülsmann von Marc Jander, als Vertreter des Bewohnerbeirats.

## Einstimmig gewählter Vorstand

Seitens NK12 wurde die Spende als symbolischer Scheck vom ersten Vorsitzenden Ulrich Wissing und dem zweiten Vorsitzenden

## Überraschendes Engagement

Die Lebenshilfe Leverkusen e. V. freut sich über die Spende umso mehr, da sie von einem Kreis initiiert wurde, den man



V. l. n. r.: Andreas Eckert, Dieter Hülsmann, Marc Jander, Peggy Schürmann und Ulrich Wissing

Andreas Eckert sowie dem Vorstandsmitglied Peggy Schürmann übergeben. Alle drei wurden erst in diesem Jahr von den Mitgliedern der NK12 einstimmig in ihre Ämter gewählt.

gemeinhin auf den ersten Blick nicht mit einem derartigen Engagement verbindet.

# Hilfe tut Not e. V. unterstützt die Interdisziplinäre Frühförderstelle der Lebenshilfe Leverkusen e. V.

Zum wiederholten Mal hat der Verein Hilfe tut Not e. V. die Arbeit der Lebenshilfe Leverkusen e. V. unterstützt und hilft damit langfristig von Behinderung bedrohten bzw. betroffenen Kindern.

Hier kommt die Hilfe der Interdisziplinären Frühförderstelle (IFF) der Lebenshilfe Leverkusen in Form eines neuen Personenkraftwagens zugute.

## Offizielle Übergabe

Das neue Fahrzeug der Marke Ford,



Modell Fiesta, wurde am 13. September dieses Jahres im Rahmen eines Pressetermins an unserer Geschäftsstelle in der Steinstraße 57a in Leverkusen-Opladen übergeben. Dabei nahm die Vorsitzende Eva Lux MdL den Wagenschlüssel aus der Hand des 1. Vorsitzenden von Hilfe tut Not e. V., Dieter März, entgegen. Mit dabei waren auch der Geschäftsführer von Hilfe tut Not e. V., Helmut Falkenstein sowie die Leiterin der IFF, Susanne Eckstein.

## Mobiler Dienst

Damit ist es der IFF möglich, Kindern mit Entwicklungsverzögerungen die notwendige heilpädagogische und therapeutische Unterstützung nicht nur an ihren beiden Standorten in Opladen und Schlebusch zu gewähren, sondern die Kinder für die erforderliche Förderung und Therapie auch

vor Ort in ihrem vertrauten heimischen Umfeld aufzusuchen.

## Seit der Jahrtausendwende

Unter dem Motto „Sie helfen uns und wir helfen den Kindern“ hat es sich Hilfe tut Not seit dem Jahr 2000 zur Aufgabe gemacht, armen und kranken Kindern in Leverkusen zu helfen. Kinder, die Hilfe brauchen, stehen im Mittelpunkt der Arbeit von Hilfe tut Not. Kranke, Menschen mit Behinderung und sozial Benachteiligte werden individuell betreut, gefördert und unterstützt.

## Jährliche Benefizveranstaltung

Die Mittel für die Unterstützung finanziert Hilfe tut Not im Wesentlichen durch eine jährliche Benefizveranstaltung, die auch in diesem Jahr wieder in der Smidt-Arena im Sportpark Leverkusen stattfand.

Mitwirkende waren u. a. die Bläck Fööss, Klüngelköpp, The Les Humphries Singers, Fauth Dance Company, Sabrina Stern sowie die Rheinfeuer Koblenz Kids.

# Neuer Bewohnerbeirat

Am 11. Oktober dieses Jahres standen die turnusgemäßen Wahlen für den Bewohnerbeirat an. Folgende Bewohner wurden in den Beirat gewählt: **Dirk Ehnert** (Wohnstätte Stegerwaldstraße), **Ricarda Ohlberger**, **Thomas Quednau** und **Markus Thomas** (alle drei aus der Wohnstätte Hermann-Löns-Straße) sowie aus der Wohnstätte Dhünnstraße 1c **Simone Reimann**, **Nicole Lützenkirchen** und **Marc Jander** aus dem betreuten Wohnen vervollständigen das neue Gremium.

Ricarda Ohlberger, Dirk Ehnert und Thomas Quednau sind neu in ihrer Funktion, während alle anderen Bewohner bereits in der abgelaufenen Wahlperiode dem Beirat angehörten. Von daher stehen die bisherigen Mitglieder des Bewohnerbeirates für eine gewisse Kontinuität. Die hinzugekommenen Mitglieder hingegen können sich künftig mit neuen Ideen und Impulsen einbringen.

## Neuer Vorsitzender

Am 25. Oktober 2013 fand die konstituierende Sitzung des neugewählten Bewohnerbeirates statt. Dabei übernahm Marc

Jander das Amt der bisherigen Vorsitzenden Jutta Schwarzer, die wie auch Fank Hühnerbein dem neuen Bewohnerbeirat nicht mehr angehört. Ebenso schied Alfred Fechner zunächst formal als bisheriger Berater des Bewohnerbeirates aus.

## Dank an Alfred Fechner

Für seine geleistete Arbeit wurde Alfred Fechner auf der diesjährigen Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Leverkusens geehrt.



sen geehrt. Den ganz besonderen Dank des ausgeschiedenen Bewohnerbeirates überbrachte dabei Jutta Schwarzer. Vorsitzende Eva Lux MdL würdigte die Tätigkeit von Alfred Fechner, für den bislang jedoch

noch keine Nachfolge zur Verfügung steht. Dankenswerterweise hat sich Alfred Fechner bereiterklärt, den Bewohnerbeirat zunächst noch kommissarisch zu begleiten, bis sich ein neuer Berater bzw. eine neue Beraterin findet.

## Neuwahlen auch in Wipperfürth

Zeitgleich mit den Wahlen in Leverkusen wurde auch in Wipperfürth, dem oberbergischen Vorposten der Lebenshilfe Leverkusen e. V., ein neuer Bewohnerbeirat gewählt. Dort setzt sich der Beirat wie folgt zusammen: **Karin Bender**, **Thomas Boxberg** (beide Wohnstätte Gaulstr. 10), sowie aus der Wohnstätte Gaulstr. 18 **Marion Wessalowski**, **Karl Goldhan** und **Uwe Langenhan**. Den Vorsitz des Bewohnerbeirates hat Karin Bender inne.

## Weitere Informationen

Weitere Informationen über den Bewohnerbeirat und dessen Arbeit finden Sie auch auf der Internetseite der Lebenshilfe Leverkusen e. V. unter [www.lebenshilfe-lev.de](http://www.lebenshilfe-lev.de).

## Mehrheit entschied sich für die Lebenshilfe Leverkusen e. V.



V. l. n. r.: Angelika Schellenberg, Eva Lux MdL, Frank Schöning, Christian Kern.

Die Bayer HealthCare Vertriebsgesellschaft bietet im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Gelegenheit zu sportlicher Betätigung. Schließlich ist neben einer ausgewogenen Ernährung Sport das probate Mittel, Übergewicht zu vermeiden und auch sonst den verbreiteten Zivilisationskrankheiten vorzubeugen.

### Mitarbeiter auf Trab bringen

Insofern ist man bestrebt, die Mitarbeiter im positiven Sinne auf Trab zu bringen. Unter dem Motto „Wir bewegen uns“ konnte eine ganze Reihe von Angeboten wahrgenommen werden. So wurden unter anderem regelmäßige Lauftreffs organisiert. Sport regt die geistige Aktivität an, stärkt Teamgeist und Gemeinschaftsge-

fühl und steigert den Ehrgeiz sowie das Selbstwertgefühl eines jeden Menschen. Hiervon profitiert nicht zuletzt auch das Unternehmen.

### Zusätzliche Motivation

Um den Anreiz zur Teilnahme weiter zu erhöhen, lobte das Unternehmen für jede gemeinsam geleistete Trainingseinheit ein paar Euro aus, die in eine Spendenkasse flossen. Auf dem diesjährigen Leverkusener Gesundheitstag legten die Angehörigen von Bayer HealthCare auf Heimtrainer-Fahrrädern dann noch mal kräftig zu und erhöhten den Betrag in der Spendenkasse auf insgesamt 2.100,00 Euro

### Abstimmung

Über deren Verwendung konnten die Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeiter schließlich mitentscheiden. Bei einer Umfrage im Intranet war die Lebenshilfe Leverkusen e. V. mehrheitlicher Favorit unter mehreren möglichen Empfängern.

### Zweckgerechte Verwendung

So konnte dann die Vorsitzende der Lebenshilfe Leverkusen e. V., Eva Lux MdL, am 17. September dieses Jahres von Geschäftsführer Frank Schöning die Spende von 2.100,00 Euro entgegennehmen. Der Betrag wird gleichsam für Zwecke des Sports verwendet werden. Denn die positive Wirkung die von Sport und Bewegung ausgeht, gilt ebenso für die von der Lebenshilfe betreuten Menschen mit Behinderung.

## Stiftung Lebenshilfe Leverkusen

### Veränderungen in Vorstand und Kuratorium

Im Jahr 2006 wurde nach einem vorausgegangenem Beschluss der Mitgliederversammlung des Vereins die Stiftung Lebenshilfe Leverkusen errichtet. Gemeinsame Stifter waren die Lebenshilfe Leverkusen e. V. und die Lebenshilfswerkstätten Leverkusen / Rhein-Berg gGmbH.

In diesem Jahr ergaben sich in Vorstand und Kuratorium der Stiftung einige Veränderungen.

### Stiftungsvorstand

Als neuer Vorsitzender des Vorstandes

der Stiftung wurde Tim Mellage berufen. Herr Mellage ist Beisitzer im Vorstand der Lebenshilfe Leverkusen e. V. und Mitglied im Aufsichtsrat der Lebenshilfswerkstätten Leverkusen / Rhein-Berg gGmbH. Er löst Rechtsanwalt Thomas Brandt ab, der ebenso wie Willy Richartz nicht mehr dem Vorstand der Stiftung angehört. Für Willy Richartz rückte nunmehr Ralf Johanns als neuer Beisitzer in den Vorstand nach. Herr Johanns ist Leiter des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Leverkusen. Weiterhin gehören dem Vorstand Uwe Kraut-

macher (neuer stellvertretender Vorsitzender) sowie Dr. Dr. Jörg Ferber und Dietrich Volberg als Beisitzer an.

### Kuratorium

Peter Lorenz schied aus dem Kuratorium der Stiftung aus. Für ihn wurde einstweilen noch kein Nachfolger benannt. Neben Harald Mohr und Eva Lux, die qua Amt dem Kuratorium angehören, sind dort wie bisher Wolfgang Buntenbach und Hans B. Hötte tätig.

# Einkommen der Eltern wird bei der Grundsicherung nicht zusammengerechnet

Ein Anspruch auf Grundsicherung eines Menschen mit Behinderung scheidet nicht aus, wenn das Einkommen seiner beiden Elternteile lediglich zusammen die „100.000 Euro-Grenze“ des § 43 Abs. 3 SGB XII übersteigt. Vielmehr muss das alleinige Einkommen des einzelnen Elternteils diese Summe überschreiten, um den Anspruch entfallen zu lassen. Das hat das Bundessozialgericht (BSG) in einem nun veröffentlichten Urteil entschieden (Urteil vom 25.04.13 – Az: B 8 SO 21/11 R).

Gemäß § 43 Abs. 3 Satz 1 SGB XII bleiben Unterhaltsansprüche der Leistungsberechtigten bei Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung gegenüber Eltern (und Kindern) unberücksichtigt, sofern deren jährliches Gesamteinkommen unter einem Betrag von 100.000 Euro liegt. Es wird vermutet, dass das Einkommen der Unterhaltspflichtigen diese Grenze nicht überschreitet (§ 43 Abs. 3 Satz 2 SGB XII). Wird diese Vermutung widerlegt, haben Leistungsberechtigte keinen Anspruch auf Grundsicherungsleistungen (§ 43 Abs. 3 Satz 6 SGB XII), sondern allenfalls auf Hilfe zum Lebensunterhalt.

## Maßgeblich ist das Einkommen des einzelnen Elternteils

Unklar war bisher, ob sich diese „100.000 Euro-Grenze“ auf das Einkom-

men beider Elternteile miteinander bezieht oder aber auf das Einkommen jedes Elternteils einzeln abzustellen ist. Hier hat das BSG nun Klarheit geschaffen: Maßgeblich ist das Einkommen des einzelnen Elternteils.

Zur Begründung führt das BSG aus, dass der grundsätzliche Verzicht auf die Inanspruchnahme Unterhaltspflichtiger auf der Erwägung beruhe, dass solche Unterhaltsansprüche von Grundsicherungsberechtigten aufgrund der Zielsetzung des Gesetzes nicht zum verwertbaren Einkommen und Vermögen gehören sollten, um die Situation der von Geburt oder früher Jugend an Schwer- oder Schwerstbehinderten bei der Inanspruchnahme von Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen erheblich zu verbessern, die Einheit der Familie oder des familiären Zusammenhalts zu stärken und den ökonomischen Anreiz, voll erwerbsgeminderte Kinder in einer vollstationären Einrichtung unterzubringen, um ihre Eltern von Unterhaltsaufwendungen zu entlasten, zu nehmen.

Es widerspräche nach Ansicht des BSG dem Unterhaltsrecht, wenn ein Unterhaltsanspruch gegen einen Unterhaltspflichtigen nicht allein von dessen Einkommens- und Vermögensverhältnissen, sondern zusätzlich vom Einkommen und Vermögen

Dritter - und seien es auch Ehegatten - abhängig gemacht würde. Zudem liefe es Sinn und Zweck des Gesetzes - Leistungen weitgehend unabhängig von Unterhaltsansprüchen zu erbringen - zuwider, wenn durch das Zusammenrechnen des Einkommens verschiedener Personen der als Ausnahmefall vorgesehene Ausschluss von Grundsicherungsleistungen wenn auch nicht zur Regel wird, so doch vermehrt vorkommen könnte und selbst bei Beziehern mittlerer Einkommen eine Einkommensberücksichtigung zur Folge hätte.

## Wie setzt sich das maßgebliche Einkommen zusammen?

Bei der Prüfung, ob Eltern grundsicherungsberechtigter Kinder vorrangig im Rahmen ihrer Unterhaltspflicht leisten müssen, ist auf ihr (jeweiliges) Gesamteinkommen abzustellen. Dies setzt sich zusammen aus allen Einkünften im Sinne des Einkommensteuerrechts (Arbeitseinkommen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Kapitaleinkünfte etc.), wobei auf das bereinigte Einkommen abgestellt wird, d. h. Steuerfreibeträge oder Werbungskosten abzuziehen sind. Das bereinigte Einkommen lässt sich dem Steuerbescheid in der Zeile „zu versteuerndes Einkommen“ entnehmen.

Quelle: Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V., Ricarda Langer

# Traumtänzer bei der Trimmiade

Im Rahmen der „Trimmiade“, die vom 19. bis 28. September 2013 in der Wiesdorfer Rathaus-Galerie stattfand, nutzten fünfzehn Sportvereine der Region die Möglichkeit, sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

## Mitmachen und Ausprobieren

Entsprechende Infostände boten Besuchern die Möglichkeit, sich über die Arbeit und das Angebot der Vereine zu informieren. Dabei musste man sich nicht nur auf das Zuschauen beschränken. Vielfach bestand die Gelegenheit, aktiv mitzumachen

und neue Sportarten auszuprobieren.

## Lebenshilfe mit dabei

Auch die Lebenshilfe Leverkusen e. V. nahm die Gelegenheit gerne wahr und beteiligte sich mit ihren Traumtänzern an der „Trimmiade“. Die Tanzgruppe stellte sich mit einer Aufführung auf der im Basement des Centers aufgebauten Bühne vor.



## IMPRESSUM

Herausgeber: Lebenshilfe Leverkusen e. V.  
Geschäftsstelle und Verwaltung,  
Steinstraße 57a, 51379 Leverkusen

Telefon: (0 21 71) 58 08 - 0, Telefax: (0 21 71) 58 08 - 28

Email: geschaeftsstelle@lebenshilfe-lev.de

Redaktion: U. Müller, M. Voogd · Beiträge: Ulrich Müller, Gunther R. Niehr

Layout u. Fotos: M. Voogd, Ingo Wernsdorf, Bettina Willumat, Bayer HealthCare

Jede Verwertung wie Abdruck, Wiedergabe oder weitere Veröffentlichung der Inhalte dieser Ausgabe des LH-Magazins bedarf der ausdrücklichen Genehmigung der Lebenshilfe Leverkusen e. V. Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.



**Im Alter von 79 Jahren verstarb am 30. August 2013 Günther Hupperten, einer der Mitbegründer der Leverkusener Stadtmusikanten. Für seine Verdienste wurde ihm 2008 der Ehrenpreis des Landschaftsverbandes Rheinland verliehen, die Stadt ehrte ihn durch Verleihung des „Leverkusener-Talers“.**

Günther Hupperten wurde 1934 in Krefeld geboren und kam nach Kriegsende nach Leverkusen. Er machte eine Ausbildung zum Sonderpädagogen für Menschen mit geistiger Behinderung und wurde Lehrer an der GB-Schule in Leverkusen.

Gemeinsam mit seinem Kollegen Winfried Mauel entdeckte er die bislang kaum geweckten musikalischen Fähigkeiten der geistig behinderten Schüler ihrer Werkstufe. 1979 bildete sich eine kleine musikalische Formation mit den unterschiedlichsten

Instrumenten. Getragen wurde das kleine Ensemble von den beiden Lehrern und den Eltern der behinderten Musiker.

#### **Ihrer Zeit voraus**

Vom Begriff Integration, geschweige denn Inklusion, wurde damals kaum geredet, schon gar nicht im Zusammenhang mit geistig behinderten Menschen. Insofern waren Günther Hupperten und Winfried Mauel ihrer Zeit weit voraus.

Allerdings hatte das noch kleine musikalische Ensemble keinen Namen, aber auch hier fand sich bald eine Lösung. Willi Abel, ein behinderter Musiker, hatte gleich die Idee, als Winfried Mauel ihm die Geschichte der Bremer Stadtmusikanten erzählte: „Was die können, können wir auch Herr Mauel, dann sind wir die Leverkusener Stadtmusikanten“.

Auch hier zeigte sich deutlich das kreative Denken unserer behinderten Freunde, was durchaus vorhanden ist und nur geweckt werden will.

Die kleine Formation nahm langsam Gestalt an und hat sich heute mit vierzig Musikern, darunter zwanzig geistig behinderte Musiker, zu einem stattlichen Orchester entwickelt.

#### **Bei jeder Probe und jedem Auftritt**

Günther Hupperten war bis auf seine letzten Tage bei jeder Probe und jedem

Auftritt dabei. Seine Instrumente waren das Banjo und die Mundharmonika. Darüber hinaus verfügte er über eine klare Tenorstimme. Bei vielen Auftritten trat er dann auch als Sänger auf.

Seine Liebe zur Musik und die Leidenschaft gemeinsam zu musizieren vererbte er schon zu Lebzeiten an seinen Sohn Pit. Pit Hupperten ist mit seiner Gruppe „Pit und die Allerwertesten“ ein bekannter Star in der Welt der Pop-Musik und weit über die Grenzen Leverkusens hinaus bekannt.

#### **Stets der Sache verpflichtet**

Günther Hupperten war ein Fels für die Stadtmusikanten. Ihm ging es immer um die Sache, d. h. gemeinsam mit behinderten Musikern zu musizieren. Darüber hinaus war er Mitglied der „Schliebiger Musikusse“, die jeden Freitag im „Alten Bürgermeisteramt“ in Schlebusch aufspielen und regelmäßig zusammen auftreten.

Wir alle schätzten seine ruhige Art. Bei Konfliktsituationen wusste er immer eine Lösung. Für viele seiner uns anvertrauten Freunde war er so etwas wie ein Ersatzvater.

Die Leverkusener Stadtmusikanten werden sein Andenken ehren und ihn immer in guter Erinnerung behalten.

Gunther R. Niehr

VORSTAND UND GESCHÄFTSFÜHRUNG WÜNSCHEN ALLEN MITGLIEDERN,  
FREUNDEN UND FÖRDERERN DER LEBENSILFE EIN FROHES FEST UND  
EINEN GUTEN START IN DAS NEUE JAHR.